

FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 2025

des Industrieverband
Garten (IVG) e. V.



- Wettbewerbsfähigkeit der Industrie wiederherstellen
- Bürokratieabbau und 1:1-Umsetzung von EU-Recht durchsetzen
- Rohstoffgewinnung im Inland sicherstellen und Abhängigkeiten reduzieren
- Wiedervernässung von Moorböden partnerschaftlich angehen
- Runden Tisch zur Torfreduktion einsetzen
- Pflanzenschutz technologieoffen gestalten
- Düngeverordnung auf Praktikabilität überprüfen
- Wasser gezielt und nachhaltig einsetzen und Verfügbarkeit für alle Nutzergruppen sicherstellen
- Großtechnischen legalen Anbau von Genuss-Cannabis ermöglichen
- Kreislaufwirtschaft unterstützen
- Mehr Stadtgrün und Schwammstadtkonzepte umsetzen
- Anpassung an den Klimawandel forcieren
- Biodiversität durch Anreize und ohne Verbote fördern



Gärten

Lebensräume mit Mehrwert für Mensch, Natur und Wirtschaft



Gärten sind weit mehr als grüne Oasen: Sie sind unverzichtbare Lebensräume, die einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität, zur Förderung der Biodiversität und zur Nachhaltigkeit leisten. Für Millionen Menschen in Deutschland bieten Gärten Orte der Erholung, Inspiration und Gemeinschaft. Gleichzeitig sind sie Rückzugsorte für unzählige Tier- und Pflanzenarten sowie Erinnerungsort und Speicher für eine Vielzahl von alten und neuen Pflanzenzüchtungen.

Der Begriff „Garten“ hat sich über die Jahrhunderte erweitert und umfasst heute ein breites Spektrum an Formen und Funktionen. Moderne Gärten gehen weit über den klassischen Privatgarten hinaus und sind vielfältige grüne Räume, die ökologische, soziale und ästhetische Aufgaben erfüllen.

Ein Garten ist jede kultivierte Grünfläche, die von Menschen gestaltet, gepflegt oder genutzt wird, um Natur zu erleben, Lebensqualität zu steigern oder ökologische Vorteile zu fördern.

Der Gartenbegriff umfasst heute weit mehr als den traditionellen Anbau- und Erholungsraum. Gärten – ob auf Dächern, an Fassaden oder in öffentlichen Parks – sind essenziell für das ökologische Gleichgewicht, den Klimaschutz und das soziale Miteinander. Sie verbinden Mensch und Natur auf vielfältige Weise und sind unverzichtbare Elemente moderner Lebensräume.

Auch wirtschaftlich haben Gärten eine enorme Bedeutung. Die grüne Branche ist ein Wachstumsmotor, der Arbeitsplätze schafft, Innovationen fördert und mit seiner nachhaltigen Wertschöpfung entscheidend zur Stabilität und Entwicklung des ländlichen und urbanen Raums beiträgt.

Um das Potenzial von Gärten für die Gesellschaft voll auszuschöpfen, ist eine entschlossene politische Unterstützung notwendig. Der Industrieverband Garten (IVG) e.V. fordert daher gezielte Maßnahmen, um die Bedeutung von Gärten in den Bereichen Mensch, Natur und Wirtschaft zu stärken und langfristig zu sichern.

1. Wettbewerbsfähigkeit der Industrie

- Stärkung und Unterstützung von Industrie und Gartenbau mit Förderprogrammen und deutlicher Absenkung der bürokratischen Vorgaben
- Erneuerung des Industriestandorts Deutschland durch Generierung guter Rahmenbedingungen für Arbeits- und Fachkräfte
- Unterstützung der „Circular Economy“ durch Forschung und Innovation zur Entwicklung nachwachsender Rohstoffe
- Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, dazu gehört auch die „1:1-Umsetzung“ von EU-Richtlinien
- Beschleunigung der Planungs-, Umsetzungs- und Bewilligungsprozesse
- Steuerliche Anreize und finanzielle Unterstützung für Investitionen in nachhaltige Technologien und Praktiken
- Technologieoffenheit, z.B. bei der öffentlichen Vergabe
- Gezielte Gegenmaßnahmen bei Wettbewerbsnachteilen durch nicht EU-konforme Produkte insbesondere durch verschärfte Zollkontrollen und schlagkräftige Marktüberwachung
- Legalisierung des Anbaus von Genuss-Cannabis in großen, gartenbaulichen Maßstäben



2. Rohstoffgewinnung und Wiedervernässung von Mooren



- Sicherung der Gewinnung heimischer Ressourcen, dazu gehören auch neue Abbaugenehmigungen für Torf
- Überarbeitung der Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Moorbodenschutz und Streichung des Verbotes neuer Torfabbaugenehmigungen
- Politische Maßnahmen zur Steigerung der Verfügbarkeit von Torfersatzstoffen, längere Übergangsfristen bei der Torfminderung und weitere Forschung im Bereich Torfersatz
- Überarbeitung, Harmonisierung und Abstimmung der Torfminderungsstrategie im Einklang mit den beteiligten Stakeholdern
- Entwicklung, Fortführung und Finanzierung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) gemeinsam mit den betroffenen Stakeholdern
- Umsetzung der Wiedervernässung von Mooren und der Renaturierung von Flüssen und Auen
- Einbindung und Mitnahme der Landnutzer und Anwohner
- Schaffung und Förderung besserer Rahmenbedingungen für neue Einnahmequellen bei der nassen Moorbewirtschaftung (z.B. Paludikultur, Moor-PV)
- Überprüfung der Düngeverordnung auf Praktikabilität und eventuelle Anpassung

3. Pflanzenschutz und Biodiversität

- Ausbau der Förderung für die Erforschung und Entwicklung neuer, sicherer Pflanzenschutzmittel (PSM)
- Schnelle Zulassung und Freigabe neuer PSM
- Förderung der Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes (IPS)
- Erleichterung der Entwicklung, Zulassung und Nutzung von Low Risk Produkten, Pflanzenstärkungsmitteln, Biostimulanzien und Grundstoffen
- Anreize für Innovationen
- Unterstützung für die Entwicklung und Zulassung neuer umweltschonender synthetischer Pflanzenschutzmittel
- Beschleunigung und Vereinfachung von Zulassungsprozessen
- Legitimation und Weichenstellung für die Züchtung und den Einsatz von resistenten und widerstandsfähigen Sorten, auch unter Einsatz der Techniken neuer Züchtungsmethoden (NGT bzw. Genschere)
- Keine Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmaßnahmen im Garten
- Erhaltssicherung der gesamten grünen Infrastruktur inkl. Gärten durch Bewässerung, auch in Zeiten längerer Trockenheit



4. Bewässerung, Stadtgrün und Umsetzung der Schwammstadt

- Verhinderung von absoluten Verboten zur Bewässerung mit Trinkwasser
- Schaffung eines übergeordneten Regenwassermanagements sowie von Anreizen zur Entsiegelung von Flächen
- Begünstigung der dezentralen Regenwasserbevorratung
- Förderung und Umsetzung von Maßnahmen nach dem Konzept der Schwammstadt
- Umsetzung und Einbeziehung naturbasierter Lösungen
- Förderung des Einsatzes von wassereffizienten Bewässerungstechniken und Pflanzenkohle zur Verbesserung der Bodenqualität
- Entwicklung einer Bildungs- und Aufklärungsinitiative, um Gartenbesitzerinnen und -besitzer zu ermutigen, wassersparende Technologien zu verwenden und Gärten durch Planung und standortgerechte Pflanzung auf Starkwetterereignisse anzupassen
- Einführung von Förderprogrammen für private und kommunale Bauvorhaben, als Anreizsystem zur baulichen Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünung
- Politische Maßnahmen für die Entwicklung von Gemeinschaftsgärten und urbanen Garten- bzw. Landwirtschaftsprojekten wie bspw. vertical, urban und indoor gardening



Die Menschen in Deutschland wünschen sich grüne urbane Räume, einen eigenen gut ausgestatteten Garten oder Balkon mit möglichst erschwinglichen Produkten und Waren aus regionalem Anbau. Aufgrund des Klimawandels werden Lebensmittel zunehmend im Gewächshaus angebaut. Pflanzen sollen möglichst nachhaltig produziert, aber trotzdem dauerhaft verfügbar und preiswert sein. Der Umgang mit Wasser muss diskutiert werden. Zudem müssen sich Stadt und Land an den Klimawandel anpassen, dies kostet Raum, Geld und Ressourcen.

Die **Grüne Branche** leistet einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der Biodiversität, zur Begrünung von Städten, zur Förderung des Wohlbefindens und zur Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen. Beispiele:



Klimawandelanpassung

Es werden u.a. Pflanzen, Substrate, Maschinen, Geräte, Pflanz- und Bewässerungssysteme für die Anpassung an den Klimawandel in Form grüner Infrastruktur benötigt. Grünflächen müssen angelegt und gepflegt werden, dazu zählen auch Stadtwälder und Tiny Forests.

Stadtklima und Biodiversität

Die Produkte der Grünen Branche sind die Basis für die Schaffung und Förderung eines gesunden Stadt- und Raumklimas und sorgen für den Erhalt der Biodiversität als Nahrungsquelle und Habitat für Tiere. Grünflächen haben nachweislich positive Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit. Die korrekte Anlage, Pflege und Bewässerung spielen aber eine entscheidende Rolle.

Über den IVG

Im **Industrieverband Garten (IVG) e.V.** haben sich Hersteller von Produkten der „Grünen Branche“ für den Hobby- und Profimarkt zusammengeschlossen – darunter Pflanzenhersteller, Produzenten von Forst-, Garten- und Rasenpflegegeräten, Hersteller von Garten-Lifestyle-Produkten, von Produkten zur Pflanzenernährung, -gesundheit und -pflege, Hersteller von Substraten, Erden und Ausgangsstoffen sowie Hersteller von Produkten für den Erwerbsgartenbau. Der IVG vereint derzeit rund 150 Mitgliedsunternehmen der Gartenbranche und hat seine Kernkompetenzen in den Bereichen Information, Netzwerk und Interessenvertretung.



Kontakt

Industrieverband Garten (IVG) e.V.

Wiesenstraße 21 a1 | 40549 Düsseldorf

Tel.: +49 211 909998-0

Mail: verband@ivg.org

www.ivg.org